

LIECHTENSTEINER
VaterlandMIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li**Klare Niederlage in Skopje**
Trotz solider erster Halbzeit verliert die Nationalmannschaft in Nordmazedonien mit 0:5. 11**Eine neue Heimat gefunden**
Eine syrische Familie wird 2015 im FL aufgenommen. Sie spricht über ihre Flucht und ihr Ankommen. 5**FIRMENSÜCHE.LI**
Grösste digitale Wirtschaftsdatenbank
Firmen | Personen | FL | Schweiz**Ab heute sind die Tests kostenlos**

Die Regierung erweitert ihre Teststrategie: Ab heute werden sämtliche Kosten für Tests von Personen, die in Liechtenstein krankensichert sind, vom Land übernommen. Für symptomatische Personen, die sich in der «Drive-through-Anlage» in der Marktplatzgarage in Vaduz testen lassen, fällt keine Kostenbeteiligung mehr an. Auch Personen ohne Symptome können sich kostenfrei testen lassen, sofern sie über eine obligatorische Krankenversicherung in Liechtenstein verfügen. Die Laborrechnung geht an die Krankenkasse, die diese bezahlt und den Betrag vom Land erstattet erhält.

Die Öffnungszeiten der Testanlage in der Marktplatzgarage in Vaduz bleiben bis auf Weiteres unverändert (Montag bis Sonntag, von 14 bis 17 Uhr). Auch die Testhotline bleibt vorerst in Betrieb (+423 235 45 32, ganze Woche, 24 Std.). Eine telefonische Voranmeldung für den Test in der Marktplatzgarage ist jedoch nicht mehr notwendig. (ikr)

Sapperlot**Wie war es eigentlich früher?**

Diese Frage habe ich mir gestern gestellt, als wir wieder die Uhr um eine Stunde vorstellen mussten. Über was haben die Leute sich vor 1980 – bevor die Zeitumstellung eingeführt wurde – am letzten Sonntag im März beschwert? Wie war das Leben in einer Zeit, als einem nicht jeder Kollege erklärte, wie schwer er sich mit der Zeitumstellung tue? Eine Zeit, in der nicht jedes Grossmaul zum Frühlingsbeginn polterte: «Ich hätte es schon lange abgeschafft, aber auf mich hört ja niemand.» Eine Zeit, in der sich keiner darüber aufregte, dass er schon wieder vergass, wie man die eingebaute Uhr beim Küchenherd umstellt. Über was jammerten die Menschen während der Kaffeepause, bevor wir die Zeitumstellung einführen? Ich denke, es waren andere Nichtigkeiten: schlechtes Wetter, laute Nachbarskinder und langsame Autofahrer. Denn eines ist sicher: In dieser Beziehung ändern sich die Menschen nie. Elias Quaderer

Landtag rückt nach links

Der neue Landtag tickt etwas liberaler und sozialer als in der letzten Legislatur.

Elias Quaderer

Der neugewählte Landtag ist vereidigt, die neue Legislatur kann beginnen. Personell hat sich der Landtag stark verändert: Zehn neue Gesichter ziehen in das Hohe Haus. Mit sieben Parlamentarierinnen und einem Durchschnittsalter von gut 51 Jahren ist der Landtag auch weiblicher und jünger geworden. Aber wie stark wird sich die Politik des neuen Landtags von jener des bisherigen unterscheiden? Ein Vergleich zwischen den Umfrageergebnissen der Plattform wahlhilfe.li im Jahr 2017 und im Jahr 2021 deuten einen leichten Linksruck an.

65 Prozent der Abgeordneten lehnen höheres Rentenalter ab

In gesellschaftspolitischen Fragen ist der neugewählte Landtag etwas liberaler als jener der Legislatur 2017–2021. Gut 65 Prozent der Abgeordneten im neuvereidigten Landtag tendieren dazu, die 30-Jahres-Frist für eine er-

leichterte Einbürgerung zu senken. 2017 befürwortete nur die Hälfte der Abgeordneten einen solchen Schritt. Auf die Frage, ob Liechtenstein mehr Flüchtlinge aufnehmen soll, antwortete vor vier Jahren ein Drittel der Mandatsträger mit «Ja» oder «Eher Ja». Im neuen Landtag steigt dieser Anteil auf über 40 Prozent. In der vergangenen Legislatur waren auch noch alle 25 Mandatäre dagegen, dass Liechtenstein die Zuwanderungsbeschränkungen für EWR- und Schweizer Staatsangehörige lockert. Im neukonstituierten Landtag können sich zumindest 17 Prozent vorstellen, die Zuwanderung zu lockern. Keine Veränderung gibt es bei der Frage zum Verhältnis zwischen Kirche und Staat. Immer noch befürwortet gut die Hälfte der Abgeordneten, dass die katholische Kirche gegenüber anderen Religionsgemeinschaften privilegiert wird.

Bei sozialstaatlichen und wirtschaftspolitischen Fragen denkt der Landtag ein wenig sozialer. 65 Prozent

der Abgeordneten lehnen beispielsweise eine Erhöhung des Renteneintrittsalters ab – das sind 15 Prozent mehr als in der letzten Mandatsperiode. Auch die Einführung eines Mindestlohns findet eine Mehrheit von fast 70 Prozent im gegenwärtigen Landtag. 2017 war das Hohe Haus in dieser Frage noch 50:50 gespalten.

Rheinausweitung gewinnt massiv an Zustimmung

Umwelthemen haben im Zuge der Klimaproteste in den letzten zwei Jahren an Bedeutung gewonnen – besonders bei jüngeren Wählern. Wie hat sich die Einstellung des Landtags bezüglich Umweltfragen geändert? Die Aufweitung und Renaturierung des Rheins befürworten mittlerweile fast 70 Prozent der Abgeordneten. Vor vier Jahren waren noch über 65 Prozent dagegen. Ein Zeichen dafür, wie sich die Bedürfnisse und Präferenzen der Gewählten wie auch der Wähler in den letzten vier Jahren wandelten. 8, 9

Bergung in Suez geht nur schleppend voran

Die Bergung des Containerschiffs «Ever Given», das den Suez-Kanal blockiert, kam über das Wochenende nur schleppend voran. Grosse Hoffnungen setzen die Bergungsmannschaften in die Vollmondnacht heute Abend. Die Flut könnte den Bug des Schiffs freispülen. Sollte dies nicht gelingen, wird es immer wahrscheinlicher, dass der Ozeanriesen entladen werden muss, um ihn aus seiner Querlage zu befreien. Nach Schätzungen von Spezialisten könnte eine Teilentladung bis zu drei Wochen dauern. Mehr als 350 Schiffe warten vor den Eingängen des Kanals auf ein Ende der Blockade. Der Stau gefährdet bereits jetzt die Lieferketten europäischer Unternehmen. Betroffen sind zum einen Haushaltsartikel wie Toilettenpapier, zum anderen aber auch die Einfuhr von Kaffee. Auf den feststehenden Schiffen in Suez steigt hingegen die Angst vor Piraten. Die blockierten Schiffe sind ein leichtes Ziel für sie. (red) 17

Klimademos in Frankreich

In Frankreich haben am Sonntag in zahlreichen Städten Menschen für eine beherrschtere Klimapolitik protestiert. Nach Angaben des Innenministeriums beteiligten sich 44 000 Menschen an den Demonstrationen, allein in Paris sollen es 12 000 Teilnehmer gewesen sein. Die Veranstalter hatten nach eigenen Angaben landesweit knapp 190 Versammlungen angemeldet. Wie die französische Nachrichtenagentur AFP berichtete, gaben sie die Zahl der Demonstranten mit 110 000 an. Die Organisatoren werfen der Regierung vor, im Kampf gegen den Klimawandel nicht ambitioniert genug voranzuschreiten, und fordern ein «echtes Klimagesetz».

Am Montag will sich die französische Nationalversammlung mit dem geplanten Klimagesetz beschäftigen. Die Regierung hatte es Anfang Februar auf den Weg gebracht. Das Gesetz sieht unter anderem das Verbot bestimmter Kurzstreckenflüge in Frankreich vor, wenn die Fahrtzeit per Zug nicht länger als zweieinhalb Stunden dauert. (dpa)

Neun zusätzliche Covid-Fälle gemeldet

Der Covid-19-Situationsbericht von gestern zeigt, dass innerhalb des vergangenen Tages 9 zusätzliche Fälle gemeldet wurden. Damit verzeichnet das Fürstentum Liechtenstein bisher insgesamt 2658 laborbestätigte Fälle. Der Schnitt der letzten 7 Tage liegt bei 4,3 neuen Fällen pro Tag und in den letzten 14 Tagen sind 118 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. (ikr)

Blick hinter die Kulissen

Von der Lieferung der Impfstoffe über die Anmeldungen der Impfwilligen, der Aufbereitung der Spritzen und dem Impfen selbst – in der Spoerry-Halle in Vaduz laufen alle Fäden zusammen. Damit alles reibungslos abläuft, müssen viele kleine Rädchen ineinandergreifen. 3

Bild: Archiv/Daniel Schwendener

hierbeimir.li
Online regional einkaufen

100 HÄNDLER
4000 PRODUKTE

Regional, traditionell, mit der Heimat verbunden von überall aus – zu jeder Zeit.